

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

291. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 30.5.2015, 12:00

LESEORDNUNG VON TRINITATIS

LITURGIE

Mitwirkende:
sirventes berlin:

Elisabeth Fischer-Sgard, Anne Haller, Judith Rautenberg, Marie-Luise Wilke
Martin Netter, Masashi Tsuji, Werner Blau, Hemi Levison
Peter Uehling, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturgin: Pfarrerin Claudia Wüstenhagen





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



*Paten dieses NoonSongs sind
Frau Dr. Ursula Krüger und Herr Hans Rühle*

Wir danken sehr herzlich für die Unterstützung



Einzug

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
Praeludium C-Dur BWV 437

Gemeinde
sitzt

Liturgie: Richard Ayleward (1626 - 1669) Preces & Responses

Der Vorsänger, die Liturgin und der Chor singen den INGRESSUS

Gemeinde
steht

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturgin: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe. Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch
jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit, Amen. Preiset den Herrn.
Des Herrn Name sei gepriesen.

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 68: Jan Tollius (ca 1550 - ca. 1603):
Sicut fluit cera
für fünfstimmigen Chor a cappella
*Wie Wachs zerschmilzt vor dem Feuer, so vergehen die Frevler
vor seinem Angesicht. Die Gerechten aber werden sich freuen
und fröhlich sein vor Gott und jubeln vor Freude.*

Gemeinde
sitzt

Wochenpsalm: Psalm 145a: John Amner (1579 - 1641):
O God my King
für vierstimmigen Chor a cappella
*Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen
loben immer und ewiglich. Der Herr ist groß und sehr zu loben,
und seine Größe ist unausforschlich. Gnädig und barmherzig
ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Mein Mund soll des
Herrn Lob verkündigen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen
Namen immer und ewiglich. Amen.*

Liturgin: Schriftlesung aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 6, 1-13
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Melchior Franck (1580 - 1639):
Meine Seele erhebt den Herren

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kruft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturgin: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturgin: O Herr, bewahre Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturgin: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturgin: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturgin: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturgin: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen von der Liturgin

Tageskollekte

Großer Gott, Himmel und Erde hast Du erschaffen. Deine Herrlichkeit erfüllt das Weltall. Du bist unter uns gewesen in Gestalt eines Menschen, Du hast in Deinem Sohn Jesus Christus unser Leben und Sterben geteilt. Dein Geist

wohnt in uns und hält uns lebendig. Laß Deine Liebe, Deine Freundlichkeit, Dein Erbarmen einziehen in unser Leben. Wir loben und preisen Dich, den Dreieinigen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rat und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Johann Crüger: Gelobet sei der Herr, mein Gott
Satz: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
Vers 1 und 3
Alle: Verse 2, 4 und 5
Noten und Text umseitig, bitte wenden

Liturgin: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturgin)

Orgel: Johann Sebastian Bach: Fuge C-Dur BWV 547

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

*Gemeinde
sitzt*



2. Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Le -
des Va - ters lieb - ster Sohn, der sich für mich ge - ge -
ben,
ben, der mich er - lö - set hat mit sei - nem teu - ren Blut, der
mir im Glau - ben schenkt das al - ler - höch - ste Gut.

4. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, der ewig lebet, / den alles lobet, was / in allen
Lüften schwebet; / gelobet sei der Herr, / des Name heilig heißt, / Gott Vater, Gott
der Sohn / und Gott der werthe Geist,

5. dem wir das Heilig jetzt / mit Freuden lassen klingen / und mit der Engelschar /
das Heilig, Heilig singen, / den herzlich lobt und preist / die ganze Christenheit: /
Gelobet sei mein Gott / in alle Ewigkeit!

NoonSong – Neues

NoonSong-Pause in den Sommerferien - Ankündigung 300. NoonSong

Der letzte NoonSong vor der Sommerpause findet am 11. Juli statt,
danach ist die jährliche Sommerpause. Nach der Sommerpause beginnen
die NoonSongs wieder am 29. August.

Bitte merken Sie sich schon den 12. September vor, da feiern wir den
300. NoonSong!

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Beim NoonSong vergangene Woche spendeten 185 Besucher insgesamt
548,65 € für den NoonSong, herzlichen Dank!

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag
setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den
Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre
Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong.

Ihre Spende

Für Ihre Spende über 50€ erhalten Sie zeitnah eine Spendenquittung. Ihre Spende können Sie komplett steuerlich absetzen. Unsere Bankverbindung: Deutsche Kreditbank (**IBAN DE36120300001005365976 BIC BYLADEM**)

Den NoonSong fördern: Gutes Tun über den Tod hinaus

Wenn Sie den den NoonSong e.V. in Ihrem Testament bedenken, können Sie mit Ihrem Vermögen über den Tod hinaus Gutes Tun und zum dauerhaften Bestand des NoonSongs beitragen. Sprechen Sie uns an, unsere Juristen beraten Sie gern und kostenlos.

Ihre tätige Mitwirkung ist gefragt

Sie lassen sich gern samstags von den himmlischen Klängen des NoonSongs berühren? Dann bitten wir Sie herzlich nicht nur um finanzielle, sondern um tatkräftige Mithilfe. Wir suchen noch Unterstützung in den Bereichen:

- Kirchdienst
- Verteilung von Werbung / Plakaten
- Pressearbeit / Bürotätigkeit
- Multimedia: Videoaufnahmen der NoonSongs
- Akquise von Sponsoren

Wenn Sie mithelfen können, schreiben Sie uns das bitte einfach ins Gästebuch (Telefonnummer / email bitte nicht vergessen), wir melden uns dann bei Ihnen, oder sprechen Sie unsere Mitarbeiter am Ausgang an. Herzlichen Dank!

NoonSong – heute:

Das Trinitatis-Fest

Das Wort Trinitatis ist zusammengesetzt aus den lateinischen Worten „Tri“ und „unitatis“, was so viel bedeutet wie „Drei in Einheit“. Es wird damit das theologische Dogma der Dreieinigkeit (die Personen von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist in einem Wesen) zum Ausdruck gebracht. Im Deutschen spricht man dann von der Trinität, die oftmals in Form eines Dreiecks, in dem ein Auge abgebildet ist, zur Darstellung kommt. Das Trinitatisfest gibt es erst seit etwa 1000 Jahren, wobei es noch über eine längere Zeit Differenzen darüber gab, ob es überhaupt gefeiert werden sollte.

Für die protestantische Kirche jedenfalls hat das Trinitatisfest eine größere Bedeutung gewonnen als für die römische Kirche. Es ist das Fest

des Glaubensbekenntnisses, und so wurde an diesem Tag das Bekenntnis besonders geehrt durch Gesang und die Verlesung der zwei anderen Bekenntnisse, die nur noch in wenigen Gemeinden gesprochen werden, aber auch zu den Bekenntnisschriften der Lutherischen Kirche gehören: das sog. Nicänum und das Athanasianum.

Mit dem Trinitatisfest erreicht das Kirchenjahr gewissermaßen einen ersten Abschluß. Während in der 1. Hälfte des Kirchenjahres über die bestimmten Offenbarungen Gottes in der Geschichte nachgedacht wurde, ist Trinitatis das Fest, an dem es um das Geheimnis der göttlichen Dreieinigkeit selbst geht. In der dem Fest folgenden Zeit denken wir darüber nach, wie die christliche Gemeinde den Glauben an diesen dreieinigen Gott in ihrem Leben umsetzt.

© Copyright 1998-2014, Martin Senfileben

Musik zweier unterschiedlicher Charaktere

Die Psalmen des heutigen Trinitatisfests sind beide von heute unbekanntem Meistern der Spätrenaissance vertont, deren Lebensweg nicht unterschiedlicher hätte sein können. Gemeinsam ist beiden, dass sie, wie nahezu alle Musiker der Renaissance, ihre musikalische und theologische Ausbildung als Chorknabe an einer Kathedrale erhielten. Zuerst hören wir eine lateinische Motette des im niederländischen Amersfoort geborenen Jan Tollius. Der gläubige Katholik verließ seine Heimat, als die Niederlande protestantisch wurden und ging nach Italien. Dort war er an verschiedenen Kathedralen als Kapellmeister angestellt. Nach vielen kurzen Engagements, u.a. in Assisi, blieb er schließlich 13 Jahre lang in Padua. An all seinen Positionen wird von ihm als einem genialen Musiker, aber unbequemem Menschen berichtet, der ständig Probleme mit den kirchlichen Autoritäten hatte. Einmal sogar wurde er der Ketzerei bezichtigt. 1601 verließ er schließlich Italien für eine Anstellung am protestantischen Königshof in Kopenhagen.

In seinem Werk ist etwas von seinem Charakter zu hören, wenn er sich, wie seinerzeit auch Gesualdo und später Monteverdi, über die Regeln des Kontrapunkts hinwegsetzt, Dissonanzen ‚falsch‘ auflöst und Stimmen auf regelwidrigen Einsatztönen beginnen läßt - stets jedoch, um den Text auszudrücken (hier beim Text „sic pereant peccatores - so vergehen die Sünder“).

Der Engländer John Amner hingegen kam kaum über seine Geburtsstadt Ely bei Cambridge hinaus. Diese Stadt war schon zu dessen Lebzeiten für seine phänomenale Kathedrale bekannt, ein romanisch-gotisches Prachtbauwerk, das bis heute als ein einzigartiges Zeugnis englischer Architektur original erhalten ist. Dort war er Chorknabe, studierte im nahe gelegenen Oxford und auch Cambridge, war dann Sänger an der Kathedrale von Ely und erhielt schließlich dort auch die niederen Weihen. Da kurz nach seinem Tod die Kathedralmusik in Ely in der Zeit der Englischen Republik (Commonwealth) aufgelöst und erst mit der Restituierung der Monarchie 1660 wieder aufgenommen wurde, geriet das kompositorische Werk des „Provinzkomponisten“ Amner in Vergessenheit.
